

Vorderseite:

< Foto

Kränze für Ida Siekmann, 1967 >

## Ida Siekmann

Ida Siekmann bekam die Folgen der Grenzabriegelung hautnah zu spüren. Ihre Schwester wohnte in West-Berlin. Die unerträgliche Situation bewog die 58-Jährige am Vortag ihres Geburtstages zur Flucht.

Am 21. August 1961 verschlossen Ost-Berliner Polizisten die Haustür ihres Wohnhauses, die in den Westen führte. Vermutlich entschloss sie sich daraufhin zur Flucht. Sie hatte gesehen, wie die West-Berliner Feuerwehr ihre aus den Fenstern springenden Nachbarn mit Sprungtüchern auffing. In Verkennung der Gefahr warf sie am Morgen des 22. August ihr Bettzeug aus ihrer Wohnung im dritten Stock auf den Bürgersteig. Aus unbekanntem Gründen sprang sie hinterher, bevor die Feuerwehr mit einem Sprungtuch bereit stand. Beim Aufprall zog sie sich so schwere Verletzungen zu, dass sie noch auf dem Weg ins Krankenhaus verstarb.

Der Tod von Ida Siekmann war der erste Todesfall an der Mauer. Er löste Empörung aus. Nach der Beisetzung wurden vor ihrem Wohnhaus zahlreiche Kränze und Blumen niedergelegt. Im September errichtete der Stadtbezirk Wedding ein Mahnmal.

Text in Englisch

Rückseite:

Ida  
Siekmann

23. August  
1902

22. August  
1961